

SZENE WATCHER

No. 80

Das Flyer-Zine der trivialen Szene und
Anzeiger für triviales Entertainment seit 1995

Das schönste am Ü-Ei ist der Katalog

Die Szene ist keine Seltenheit: Ein erwachsener Mann steht mit einer Plastiktüte voller Ferrero Überraschungseiern vor einem städtischen Abfallkorb, bricht den Überraschungsei-Inhalt aus den Schokoladen-Eiern und wirft die Schokolade weg. Es stellt sich die Frage, warum Ferrero noch nicht auf die Idee gekommen ist, die Ü-Ei-Einlagen nicht auch separat zu vermarkten, denn wer will schon die Schokolade? Eine andere Situation: Mein 8-jähriger Neffe wünscht sich zu Weihnachten unter anderem 10 (!) Ü-Eier. Logisch, dass er die Schokolade der 10 Eier nicht sofort essen kann und will, er hat es ausschließ-

lich auf den mit Figuren und Spielzeug gefüllten Inhalt des Pausensnacks abgesehen. Aber die Eltern verhindern in seinem Falle das, wovon man den erwachsenen Ü-Ei-Sammler nicht abhalten kann.

Es gibt noch eine weitere Variante. Ich esse keine Schokolade, sammle keine Ü-Ei-Inhalte, freue mich aber jedesmal wie ein Kind unter dem Weihnachtsbaum, wenn der neue Krägermannsche Ü-Ei-Katalog heraus kommt. Es sind jene Gelegenheiten, bei denen ich mich frage, warum die Kataloge für die Gebiete, für die ich mich auch als Sammler interessiere, nicht genau

so solide und aufwendig vom Äußeren und interessant und gründlich vom Inhalt her verlegt werden können. Der kürzlich erschienene 710 (!) Seiten starke Hardcover-Band bietet unzählige farbige Abbildungen und haufenweise Wissenswertes und Informationen aus der bunten Welt der Überraschungseier. Obendrein gibts noch einen Bastelbogen und das Ü-Ei-Handy, eine Checkliste der wichtigsten Ü-Ei-Figuren im Taschenformat für den Flohmarkt oder den Börsenbesuch. Und das alles bekommt man für nur DM 39,80. Ich möchte nicht wissen, wie viel Arbeit in diesem kolossalen Werk steckt.

Ein absolut unentbehrliches Werkzeug für Ü-Ei-Sammler und solche, die es werden wollen, aber bei genauerer Betrachtung kommt man zu der Erkenntnis, dass jeder diesen liebevoll gestalteten Katalog besitzen und lesen sollte. Denn wer den Katalog hat, der braucht im Grunde genommen gar keine Ü-Eier mehr.

Infos: Krägermann Verlag, fon 030-747 927 92, fax 030-747 927 91

Nostalgische Helden

Viele der 40- bis 60-jährigen Comic-Leser werden sich an den »guten Zeichner« der 50er und 60er Jahre erinnern: Hansrudi Wäscher. Die Piccolo-Hefte seiner Helden *Akim*,

Sigurd, *Nick*, *Falk* und Co. erreichten in jenen Jahren Auflagen, die in die Hunderttausende gingen und ein Vielfaches an Lesern erreichten. Bis in die 70er Jahre hinein lebte der Erschaffer des Lehning-Universums unbekannt und anonym in der Nähe von Hannover, bis die Berliner Fans Peter Skodzik und Heinz-Jürgen Ehrig den Zeichner ausfindig machten und damit eine Lawine von Sammelwut und Nachdruckfieber auslösten. Nach dem Lehning Verlag wurden seine Comic-Epen zunächst vom dem Frankfurter Comic-Buch-Club neu aufgelegt und danach bis zum heutigen Tag vom Schönauer Norbert Hethke Verlag wieder und wieder herausgegeben.

Schnell wurde Wäscher zum Star der deutschen Comic-Szene und um seine Person und den Lehning Verlag bildeten sich Mythen und Legenden. Einschlägige Magazine und Fanzines berichten noch heute über nichts anderes oder wurden eigens zum Zweck der nostalgischen Aufarbeitung und Berichterstattung gegründet. Etliche Vereine und Clubs befassen sich bis in die heutige Zeit ausschließlich mit den Werken des Meisters.

Vom 5. bis zum 14. Februar 1999 werden nunmehr erstmalig ca. 50 Originalzeichnungen Wäschers in den Ausstellungshallen am Fernsehturm in Berlin-Mitte, Alexanderplatz, täglich von 10:00-19:00 Uhr gezeigt. Da die Originalzeichnungen der frühen Jahre bis auf wenige Ausnahmen komplett verschollen sind, wird die Ausstellung weitgehend aus neueren Arbeiten des Meisters bestehen, die von Sammlern wie Alexander Tex, Jürgen Frahm, Karl Heinz Plaster und Reiner Feest als Leihgaben zur Verfügung gestellt wurden. Ob Hansrudi Wäscher persönlich zu diesem Event erscheint, wird von Kennern der Szene bezweifelt.

Infos:

Andresen Promotion, Bastianstr. 2, 13357 Berlin, fon und fax 030-461 75 48

Wo erscheint der Dino?

Während die geplagten Leser und Sammler der aktuellen Superhelden-Comics inzwischen unter der Last der monatlichen Neuerscheinungen und dem Druck auf die Geldbörse stöhnen, freuen sich die Kids völlig unbeschwert über neue visuelle Eindrücke. Die Hüter der hohen »Comic-Kunst« haben schon über die Kassenfüller *Simpsons Comics* und *Sailor Moon* mitleidvoll gelächelt, jetzt dürfen sie zu einem neuen Lacher ausholen, der ihnen wiederum im Halse stecken bleiben wird.

Der letzte Schrei aus Fernost heißt *Dooly – Der kleine Dino*, der den Kids in Korea schon seit langem verückte AAHs und OOHs entlockt. Zunächst erinnert die Story des 80-minütigen Zeichentrickfilms an den Hit der Augsburger Puppenkiste, *Das Urmel aus dem Eis*, doch dann verläuft die Handlung etwas aktionreicher. Aus eisigem, Millionen Jahre langem Tiefschlaf erweckt muss sich der kleine Dino *Dooly* erst einmal zusammen mit seinen Freunden gegen die Erwachsenen der Jetztzeit durchsetzen, bevor er durch den Weltraum reist und gegen Space-Piraten und Hunderttausendfüßler kämpfen darf.

Zur Premiere des Films im Berliner Kino Blow Up am

Sonderpreis
für
50 Pfg
unten





Der **Dooly-Papa**: Kim Soo-Jung



Oops! Das sollte doch **Dooly** werden!

17.1.99 war das Interesse entgegen allen Erwartungen so groß, dass die Besucher selbst noch in den Gängen standen. Als dann am Montag darauf der Zeichner des Dinos, Kim Soo-Jung, in der Berliner Roman Boutique zur Signierstunde auftauchte, gab es kein Halten mehr. Erst nach Stunden wurden die Warteschlangen vor dem Tisch des sympathischen Zeichners kürzer, der unermüdlich alle Wünsche seiner jungen und älteren Fans erfüllte.

Der kleine Dino tauchte erstmals 1983 in asiatischen Comics auf, und sicher ist es nur eine Frage der Zeit, bis sein Konterfei auch über die deutschen Mattscheiben flimmert und an den Kiosken Kinder-Augen zum Leuchten bringt. Das schreit doch geradezu nach PRO7 und dem Dino Verlag?!

Meldung aus dem Kreuzberger Keller

Die »Gesellschaft zur Förderung intelligenter Unterhaltung«, Jochen enterprises, wartet auch in diesem Jahr wieder mit zahlreichen

Veranstaltungen und Publikationen auf. Der Kreuzberger Verlag ist in der alternativen Comic-Szene inzwischen eine der ersten Adressen, was sie mit ihrem neuen Programm eindrucksvoll unterstreichen.

Zunächst gibt es in Kassel eine Ausstellung von TOM, dessen 1.000-seitige »Backsteine« *Touché* bereits in die 2. Auflage gehen. Bis zum 14. März 1999 können die Kasseler und alle angereisten Fans von Di-Fr zwischen 14:00 und 20:00 Uhr sowie Sa und So von 12:00 bis 20:00 Uhr, massenhaft TOM-Originale bestaunen. Der Veranstaltungsort ist die Galerie für komische Kunst im KulturBahnhof, CARICATURA, Bahnhofstr. 1, 34117 Kassel, Tel: 0561-77 64 99.

Aber auch die Berliner werden von Jochen enterprises ausstellungsmäßig bedacht. So findet vom 11. März bis zum 3. April 1999 in der Insel-Galerie, Inselstr. 13, Berlin-Mitte, Di-Fr von 13:30 bis 18:30 Uhr und Sa von 12:00 bis 16:00 Uhr, eine Originale-Ausstellung von Anke Feuchtenberger mit dem Titel *Somnambule* statt. Außerdem werden Arbeiten von Kathrin Bethke und Renate Nikolaus ausgestellt. Im Bürgerhaus Grünau hängen vom 21. März bis zum 21. April 1999 Werke des Königs der Strichmännchen, Ol. In der Süd-Berliner Regattastraße, am Ufer der Spree kann man von Di bis So von 14:00 bis 18:00 Uhr in der alten Villa und lauschiger Umgebung die Arbeiten des Meisters beäugen und der Familie gleichzeitig einen beschaulichen Ausflug bieten.

Und was gibt's so an Veröffentlichungen? In der 2. KW kam bereits die Nummer 1 von *Fräuleinwunder* auf den Markt. Die Herausgeberinnen Lillian Mousli, Kennern besser bekannt unter L.G.X., und Eveline haben einige der besten in Deutschland ansässigen Zeichnerinnen für dieses Heft zusammengetrommelt: Kat Menschik, Lotte, Isabel Kreitz, Minou Zaribaf, natürlich sich selbst und als Gastmann Jim Avignon. Das 40-seitige s/w-Heft liegt ab sofort für DM 9,95 im Fachhandel. Bis Ende Februar ist

desweiteren das Erscheinen von *Frank#5* von Jim Woodring (48-seitiges Heft, s/w, DM 12.90), *Grit Bath #3* von Renee French (48-seitiges Heft, s/w, DM 12.90), *Container #3* von Max Andersson (32-seitiges Heft, s/w, DM 9.95), *Krass #2* von Peter Bagge (32-seitiges Heft, s/w, DM 5.90) sowie eine Neuauflage von *Land des Lächelns* von Tom für DM 19.90 und *Liebe in Zeiten der Drachen* von L.G.X. als Hardcover! für DM 29.90 geplant. Gerüchteweise arbeiten die Kreuzberger an einem Vier-Farb-Album von Tom, einem Buch von Katz und Max Goldt (beide Herbst 1999), einem Vier-Farb-Hardcover-Buch von L.G.X. und – *Renate* produziert gerade die Nummer 10.

So ganz nebenbei plant Jochen für das Wochenende um den 3. Juli 1999 auch noch ein Comic-Festival! Das Spektakel soll unter dem Namen *Berlin Comic-Splash* auf dem Pfefferberg stattfinden (vielleicht kann mir einer sagen, wo das ist!?) und eine Mini-Messe mit Berliner Verlagen, Comic-Shops und Zeitungen etc. sowie eine Open-Air-Bühne und eine abendliche Party beinhalten. Da sollte man schon mal ein Hotelzimmer in der Nähe buchen, sofern es dort sowas gibt.

Info:

Jochen enterprises, Möckernstrasse 78, 10965 Berlin, Tel & Fax: 030-786 70 19, 0170-202 73 61

Internet: <http://www.jochenenterprises.de>

E-mail: jochenenterprises@t-online.de

Superman-Briefmarke erschienen!

Soeben erreicht mich eine Postsendung von meinem Freund Peter Vollmann von Hawaii mit einem unglaublichen Inhalt. Zu Ehren von *Supies* 60stem Geburtstag (sprich 1. Auftritt in *Action Comics* #1 im Juni 1938) hat die US Mail (United States Postal Service®) im September 1998 eine 32¢ Briefmarke mit dem *Stählernen* herausgegeben. Aber damit nicht genug! Es gibt einen Ersttagsbrief, der sich (natürlich) samt Briefmarke auf einem Cover befindet, das wiederum um einen Nachdruck des ersten *Action Comics* geheftet ist. Ein grandioser Anblick und eine Zierde für jede Sammlung.

Man stelle sich vor: Die deutsche Schneckenpost gibt zum 50. Geburtstag von *Sigurd* einen Ersttagsbrief mit Sondermarke heraus und lässt diesen um einen Nachdruck von *Sigurd Piccolo* Nummer 1 heften... ??!

Die Amis machen im Grunde gar nichts Ungewöhnliches, sie sind einfach nur offen für Neues, flexibel und auch bereit, ihre Alltags-Kultur öffentlich zu ehren und zu feiern. Was in Deutschland nur in einem kleinen, esoterischen Kreis geschieht, wird in den USA zu einem Medienereignis.

Vielen Dank Peter, dass du mir mal wieder die Augen geöffnet hast!



Impressum

Szene Whatcha #80, Januar 21, 1999 • © Joachim Heinkow
Herausgeber/Redaktion: Joachim Heinkow • Tübinger Straße 2, 10715 Berlin
tel 030-857 297 88 • 0171-681 74 11 • fax 030-857 297 89
E-Mail: heinkow@cheerful.com
Internet: <http://www.pinuts.de/sw>

© der Abbildungen bei den Verlagen bzw. Zeichnern oder Fotografen.

Mitarbeiter/in dieser Ausgabe: Gaby Heinkow, Peter Vollmann

Alle Beiträge, wenn nicht anders gekennzeichnet, von Joachim Heinkow. Szene WHatcher erscheint ausschließlich in der Berliner Szene. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung und/oder Vertreibung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrecht nichts anderes ergibt. Die Meinung der Mitarbeiter gibt nicht unbedingt die des Herausgebers wieder.